

Die “Dorfschelle Seifertshausen”

Ausgabe: 4/2004

Über den Inhalt:

- Der Ortsbeirat informiert
- Vereinsnachrichten
- Aktuelle Informationen
- Unterhaltung
- Firmeninfos
- Anzeigen



Herausgeber:
Jugendfeuerwehr Seifertshausen

Liebe Seifertshäuser!

Bald ist wieder Weihnachten und das Jahr 2004 neigt sich dem Ende entgegen. Viele Menschen ziehen Bilanz und freuen sich, dass sie wieder ein Stück voran gekommen sind.

Das Geld ist sehr knapp im Rothenburger Rathaus, aber wir in unserer Gemeinde können und trotzdem über eine neue Straße freuen, und der Freizeitclub hat auf dem Sportplatz wieder einige Quadratmeter pflastern können. Das ist zwar weniger als im vergangenen Jahren, aber im Blick auf die finanzielle Situation, doch ein Grund zum Freuen.

Besonders in der Weihnachtszeit wünschen wir uns trotz aller Geschäftigkeit ein friedvolles Miteinander. Früher wurden in dieser Zeit offene Rechnungen beglichen. Offene Rechnungen beglichen kann Unterschiedliches bedeuten. Auch sich über unliebsame Begebenheiten in der Vergangenheit hinweg die Hände zu reichen, um ein neues Miteinander zu wagen, passt in das Bild der beglichenen Rechnungen.

Danken möchte ich allen, die sich im abgelaufenen Jahr für unsere Gemeinde eingesetzt haben. Ob in den Vereinen, im Kirchenvorstand, oder im Ortsbeirat. Auch allen Seifertshäusern die sich sonst in irgendeiner Form in ihrer Freizeit für unser Dorf engagiert haben, ganz **herzlichen Dank**.

Ohne Euch wäre unser Dorf nur halb so schön.

Eine gesegnete adventszeit, den Frieden der Weihnacht und alles Gute für das neue Jahr
euer Ortsvorsteher *Willy Gerlach*

Weihnachten am 2. Dezember?

Was Gemeinschaft und Zusammenhalt in einem kleinen Dorf für den einzelnen bewirken kann, fand ich in einer Weihnachtsgeschichte, die sich in einem Schweizer Juradorf zugetragen hat. Etwas verkürzt möchte ich die Geschichte den Lesern der Dorfschelle wiedergeben.

Ihren Anfang nahm diese Weihnachtsgeschichte im Sommer 1958.

Das Dorf war sehr klein, ein paar Häuser, eine Schule, eine Kirche, ein Bäcker, drei Wirtschaften und ein paar Familien über die Hänge verstreut.

Eine dieser Familien bestand aus einem jungen Ehepaar und einem achtjährigen Mädchen namens Janine. Es war ein fröhliches Mädchen, aber in diesem Sommer begann es zu kränkeln. Der Hausarzt untersuchte Janine, kam aber der Krankheit nicht auf die Spur.

So fuhr die Mutter den eines Tages im September nach Basel und ließ Janine von einem berühmten Professor an der Uniklinik untersuchen. Der Bescheid, den die Mutter bekam war erschreckend. Janine hatte Leukämie, eine unheilbare Krankheit. Der Arzt gab Janine höchstens noch zwei Monate zu leben. Die Mutter war verzweifelt. Sie beschwor den berühmten Arzt, die bat ihn, sie fragte, was sie tun könne, un dem Arzt blieb nichts übrig, als ihr zu sagen, das einzige was sie für Janine noch unternehmen könne, sie, ihr die letzten Wochen ihres Lebens so schön wie immer möglich zu machen.

Janines Eltern waren nicht reich, aber es ging ihnen nicht schlecht, und sie beschlossen mit Janine zu reisen, ihr die Schweiz zu zeigen und sie mit Geschenken zu überschütten.

Aber Janine wollte von all dem nichts wissen. Sie wollte nicht reisen, und auch keine Geschenke haben. Sie wollte Weihnachten haben, und zwar wunderschöne Weihnachten, wie sie sich ausdrückte, Weihnachten mit allem was Weihnachten zu Weihnachten macht.

Das war der einzige Wunsch, der Janine nicht zu erfüllen war.

Der Dezember rückte näher, der Vater wurde immer verzweifelter, in seiner Verzweiflung vertraute er sich dem Lehrer des Dorfes an und beide Männer kamen auf die Idee. Der Vater ging nach Hause, mit gespielter Begeisterung erzählte er Janine, dass Weihnachten ausnahmsweise in diesem Jahr schon am 2. Dezember sei. Janine war ein gescheites Kind und glaubte die Geschichte nicht, aber der Vater sagte, mit Ostern sei ja auch so, und genauso sei es nun eben mal mit Weihnachten. Die Idee des Lehrers und des Vaters hatte sich schnell in dem kleinen Dorf herumgesprochen. Alle machten mit, denn Weihnachten ist ein Fest das man nicht allein feiern kann. So wurde schon Mitte November alles auf Weihnachten vorbereitet. Der Bäcker backte seine Lebkuchen, die Geschäftsleute schmückten ihre Schaufenster, im Kindergarten und in der Schule wurde gebastelt und der Pfarrer setzte Weihnachten auf den 2. Dezember fest.

Der Tag kam, und es wurden wunderschöne Weihnachten für Janine, ein Fest wie in den anderen Jahren. Die Sternsinger kamen, verteilten ihre Lebkuchenherzen, ihre Nüsse und Äpfel und aus dem Radio kam "O du Fröhliche" und die Schweizer Weihnachtslieder. Ein Elektriker aus dem kleinen Dorf hatte eine Leitung in das Haus von Janine gelegt, und spielte vom Nebenhaus Weihnachtsplatten.

Es war ein wundervolles Weihnachtsfest, das die Menschen des kleinen Juradorfes dem kranken Mädchen bereiteten, zwei Tage später starb Janine.

1958 wurde in diesem kleinen Juradorf nur am 2. Dezember Weihnachten gefeiert.



Einladung

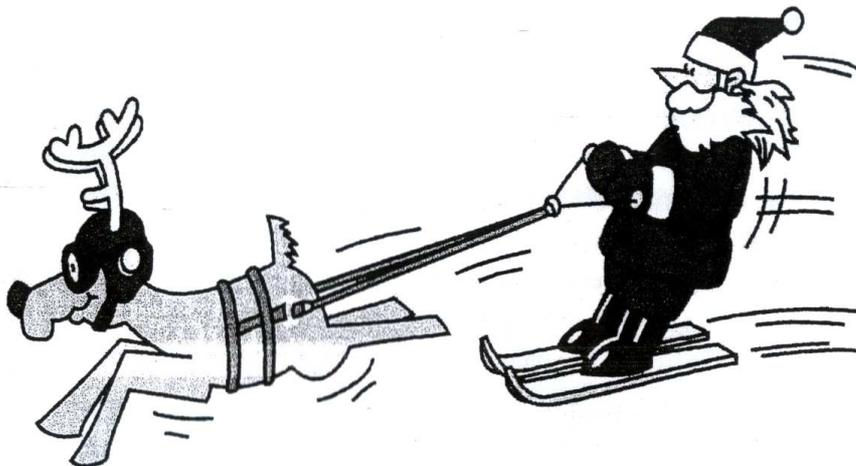
zur

Nachwanderung mit der Freiw. Feuerwehr

Am Samstag den 08. Januar 2005

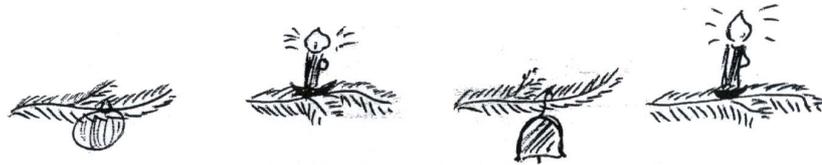
*treffen wir uns um 19.00 Uhr an der Bushaltestelle
und wandern dann über eine "Waldtankstelle" zur
Alzheimerhütte.*

Der Vorstand





Weißer Zauber ringsumher;
Keine Spur zu sehen mehr.
Tief verschneit ruhn Wald und Feld
- märchenhaft die ganze Welt -
In den Stuben leuchten Kerzen,
strahlen Augen, glühen Kerzen.
Frohes Danken, feud'ges Geben.
Weihnachtliche Lieder schweben,
bebend fast, hell durch den Raum.
Und ganz sacht - zu spüren kaum -
Christnachtzauber sich entfaltet.
Gnade bringend er gestaltet
Liebevoller heut' die Herzen.
Bei dem milden Schein der Kerzen
tuen sie sich weiter auf.



Frohe Weihnachten Heimatverein
und ein gutes neues Jahr Seifertshausen

Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr **bedankt** sich auch in diesem Jahr wieder bei allen Firmen, die uns bei der Herausgabe der Dorfschelle durch ihre Werbebeiträge finanziell unterstützt haben. Wir hoffen, dass wir unserer Bevölkerung auch im nächsten Jahr mit unserer "Schelle" wieder ein klein wenig Freude bereiten können.

Die voraussichtlichen Erscheinungstermine für **2005**:

Jeweils Mitte bis Ende: **März, Juni, September, Dezember.**

Weihnachtsbaumaktion:

Die Jugendfeuerwehr sammelt auch im neuen Jahr wieder die Weihnachtsbäume ein. Voraussichtlicher Termin ist am Samstag, den 08.01.2005 ab 13:00 Uhr.

Freizeitclub

Terminankündigungen:

- . Ab **09. oder 16.** Januar Hallenfußball,
Bundeswehr-Sporthalle Rotenburg
- . Samstag, **15.01.** JHV in der "Bauernstube"
- . Mittwoch, **26.01.** Januar Indoor Cart,
Kartbahn Kaufungen (geplant)
- . Sonntag, **27.02.** Brunch - Bowlen,
Bowlingbahn Eisenach (geplant)
- . Samstag, **12.03.** Osterschießen in Dankerode (geplant)
- . Sonntag, **26.06.** Freizeitturnier in Seifertshausen

Zu allen Terminen gehen, zu gegebener Zeit, Einladungen an die Mitglieder heraus!

Eine Illusion?

Folgende Instruktion für eine coole PC-Illusion:

1. Entspann dich und starre ca. 30 bis 45 Sek. auf die 4 kleinen Punkte im Bild unten.
2. Dann schau langsam auf eine Wand in deiner Nähe (bzw. auf eine glatte einfarbige Fläche - egal was, nur sollte sie ein bisschen größer sein (z.B. einen Kasten).
3. Dann siehst du, wie sich langsam ein heller Fleck bildet (lange genug hinschauen!
4. Ein paar mal blinzeln und du siehst wie eine Figur in dem Fleck entsteht.
5. Was siehst du? Oder vielmehr **WEN** siehst du?



Die lustige Seite

Der Unterschied zwischen dem Militär und dem Eiffelturm? Beim Eiffelturm sind die größten Nieten zu unterst.

In welcher Zeitung stehen Schlagzeilen wie: "Frau warf Mann aus dem Fenster?" In der Bildzeitung. In welcher Zeitung stehen Schlagzeilen wie: "Mann warf Frau aus dem Fenster?" In Schöner Wohnen.

Drei Jungs streiten darüber, wessen Vater der schnellste ist. Der erste: "Mein Vater ist Rennfahrer, der ist sicher der schnellste!" Der zweite: "Vergiss es! Mein Vater ist Pilot bei der Luftwaffe, der ist viel schneller!" Der dritte: "Nein, mein Papi ist noch schneller!" Die beiden anderen: "So und wie macht er das?" - "Er ist Beamter!" Großes Gelächter. "Nein wirklich! Er ist so schnell, dass er am Freitag um 4 Uhr mit der Arbeit aufhört, aber schon um 3 zu Hausen ist.

"...und Herr Doktor können sie mir helfen?" "Hmm, ich verschreibe Ihnen erst mal ein paar Moorbäder." "Und die helfen?" "Nein, aber sie gewöhnen sich schon mal an die feuchte Erde."

Im Sprechzimmer kramt Müller nervös in seinen Taschen. "Sie brauchen mich nicht im Voraus zu bezahlen!" Sagt der Zahnarzt. "Das will ich auch gar nicht!" entgegnete Müller. "Ich zähle nur mein Geld bevor sie mich betäuben!"

Gucken 2 Blondinen 'nen Cowboyfilm in dem ein Cowboy auf ein riesiges Kakteenfeld zureitet! Ich wette mit dir um 10 dass der da durchreitet, sagt die eine. Ich Wette der reitet da nicht durch, sagt die Andere! Der Cowboy reitet durch! Sagt die erste: "Schon Gut! Kannst deine Kohle behalten! Ich habe den Film schon mal gesehen!" Sagt die zweite: "Ich auch! Aber ich hätte nicht gedacht das er noch mal durchreitet!"